

# 0895

## HOMILIE AM 5. SONNTAG QUADRAGESIMAE

Engel Johannes Rose  
Riga I, 1936

Ep. Hebräer 9, 11 – 15; Ev. Lukas 4, 13 – 22

*„Christus aber ist gekommen, dass Er sei ein Höherpriester der zukünftigen Güter, durch eine größere und vollkommeneren Hütte, die nicht mit der Hand gemacht ist..., auch nicht durch der Böcke oder Kälber Blut, sondern Er ist durch Sein eigenes Blut einmal in das Heilige eingegangen und hat eine ewige Erlösung erfunden.“*

Eine „Hütte“ nennt die Epistel die Gesamtsumme alles dessen, was der Herr Jesus zum Heil der ganzen Welt ausgerichtet hat. Wir wissen aus der Stiftshütte, die aus dem Allerheiligsten, dem Heiligtum und dem Vorhof bestand, wie dort alle Opfer geopfert wurden, dass aber das Blut des Sündopfers einmal im Jahr ins Allerheiligste gebracht ward.

Und nun nimmt die Epistel Bezug auf diesen Vorgang, spricht aber von einer größeren und vollkommeneren Hütte, und nicht mehr von Kälber- oder der Böcke Blut, sondern der neue Hohepriester sei

## HOMILIE AM 5. SONNTAG QUADRAGESIMAE

ENGEL JOHANNES ROSE  
RIGA I, 1936

© CHURCH DOCUMENTS  
BEERFELDEN MAI 2004 / H0115

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals  
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

durch Sein eigenes Blut einmal in das Heilige eingegangen und habe dadurch eine ewige Erlösung zustande gebracht.

Es ist Christus, der uns im Neuen Bunde in diese größere und vollkommeneren Hütte versetzt. Es sprach der HErr einmal zu Nikodemus: „Glaubet ihr nicht, wenn Ich euch von irdischen Dingen sage, wie würdet ihr glauben, wenn Ich euch von himmlischen Dingen sagen würde?“

Jene „größere und vollkommeneren Hütte“ gehört zu diesen „himmlischen Dingen.“ Und da wir darin versetzt sind, und weil es alles bedeutet, was wir an Christo haben, so sind wir im Geheimnis schon um und um umgeben von den wunderbarsten himmlischen Dingen. Am wirksamsten äußert sich das wohl in der heiligen Anbetung, und vor allem in dem wunderbaren Dienst der heiligen Eucharistie, die in viele Stufen eingeteilt erscheint, wovon aber eine jede eine Steigerung desselben wunderbaren Vorganges in der größeren und vollkommeneren Hütte in Christo ist, bis wir zur höchsten Äußerung dieser Hütte, zur heiligen Kommunion, kommen, der geheimnisvollen Gemeinschaft mit dem HErrn selbst.

Es genügt nicht, in den Diensten anwesend zu sein und nur zu hören, dass andere ihr Amen zu den

Gebeten sprechen, die Gesänge begleiten und das Wort mit Andacht hören. All das ist eine wunderbare Geistesübung, ohne welche wir weder angeschlossen sind, noch die geheimnisvolle Gegenwart des HErrn in Seiner größeren Hütte mit wirklichem Segen, Erbauung und Erquickung empfinden werden. Es ist alles geistlich und der Zugang zu dieser Hütte öffnet sich nur im Geist. Es ist eine Übung zu dem Wort des HErrn im Psalm: „Mein Herz hält Dir vor Dein Wort: Ihr sollt Mein Antlitz suchen! Darum suche ich auch, HErr, Dein Antlitz.“

Das tun wir denn mit Gebet und Flehen und Sehnsucht, auf dass wir in der neuen Hütte jene seligen Erfahrungen auch machen. Und da ist wohl niemand unter uns, der nicht von einer besonderen Erbauung zu sagen wüßte, der nicht wirkliche Gnadenblicke erlebt hätte, der im Suchen des Antlitzes Jehovas nicht erquickt wäre durch die Gemeinschaft mit dem HErrn.

Doch auch das ist wahr, und vielleicht zu wahr, dass wir noch im Glauben wandeln und nicht im Schauen. Unsere Gemeinschaft ist stark verhüllt, und unser Geist hat sich anzustrengen, dass wir in der Andacht nicht gestört würden. Die Hütte in Christo, die wir heute haben, gleicht noch sehr dem Heiligtum

vor alters, das durch einen dichten Vorhang vom Allerheiligsten getrennt war.

Aber, gottlob, es kommt auch für die Hütte des Neuen Bundes ein seliger, ein verheißener, ein offener Tag, da auch hier das alte Vorbild sich bewahrheiten wird, dass am Abend desselben Tages der ins Allerheiligste hineingegangene Hohepriester wieder austritt, um das Volk zu segnen und die Posaune blasen zu lassen, zum Zeichen, dass das befreiende, das selige, das angenehme Jahr, dass das Jubeljahr begonnen habe und alle Verschiedenen frei und ledig werden und jedermann wieder zu seinem Erbe kommt.

O, das wird ein wunderbares Aufdecken des Teiles der Hütte sein, der bisher noch zugedeckt war, ein Schauen des Heilandes, ein seliges Schauen Jehovas von Angesicht. Alsdann geschieht kein Zudecken mehr, sondern wie wir im Schlußgebet vor der Kommunion sprechen: „Mit unverhülltem Angesicht werden wir dann Ihn schauen, frohlockend in Seiner Herrlichkeit, Ihm gleichgemacht in Seiner Herrlichkeit.“

Und dann geht es im selben Gebet verheißungsvoll weiter: „Und durch Ihn werden wir mit Deiner ganzen Kirche heilig und unbefleckt dargestellt wer-

den vor dem Glanze Deines Angesichts mit überschwänglicher Freude.“ Noch gewiß, ist es dort ein wenig still, und wenige sind es, die sich in der großen Gemeinde zum Empfang des Heilandes rüsten. Aber es braucht nur, dass die ersten Tropfen der Gnade herunterregnen auf das dürre Erbteil Immanuel, dass die ersten Rufe und Botschaften von der geschehenen Wiederkunft des HErrn und von dem Durchbruch Seiner Heiligen in Auferstehungskraft und Herrlichkeit gehört werden. O, wie wird es sich alsdann im ganzen Leibe so mächtig regen, und die ganze Kirche eingesammelt werden können zu der seligen Ruhe, die Seinen Heiligen verheißt ist in dem Reiche des Friedens bei Seiner Erscheinung. Und dann gibt es einen wunderbaren Tag, da sie allesamt, die Glieder der ganzen Kirche, vor dem Glanze des Angesichts des Vaters werden dargestellt werden. Immer wieder hören wir davon, aber das gewaltige Wort streicht zu leicht an unserem Ohr vorbei. Die ganze Kirche steht alsdann vor dem Angesicht Gottes, all ihre auferstandenen und überlebenden Glieder, etwas so Großes, das die Himmel bisher noch nicht erlebt haben, füllt ihre Räume, und überschwängliche Freude benimmt die Herzen aller Teilnehmer wie Träumende!

O, das erst wird eine große, wunderbare, vollkommene „Hütte Gottes bei den Menschen sein, und

Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden Sein Volk sein, und Er selbst, Gott mit ihnen, Immanuel, wird ihr Gott sein.“

Möge unser Geist, dorthin voranschauend, es um der Freude willen über die zukünftigen Güter leichter empfinden, den frommen Weg dem Lamme nachzuwandeln, der uns zu dieser größeren und vollkommeneren Hütte gebracht hat durch Sein teures Blut und dadurch eine ewige, selige Erlösung erfunden.

Amen.